

tet worden sind. Da jedoch die gegebenen Unterlagen nicht ausreichten, um sofort überblicken zu können, welche der angestellten Lehrer den ersteren, und welche der Zahl der letzteren angehören, so vereinigte sich das Collegium zu dem Beschlusse, den Magistrat vor weiterer Beschlußnahme um Auskunft hierüber zu ersuchen.

5) Die in der Neukirche befindliche Orgel befindet sich in einem so defecten Zustande, daß nach dem Gutachten Sachverständiger eine Reparatur derselben nicht mehr möglich ist. Es ist deshalb von dem Magistrat die Erbauung einer ganz neuen Orgel für dieselbe beschloffen worden und hatte derselbe diesen Beschluß den Stadtverordneten mittelst Communicats unter Beifügung eines von dem hiesigen Orgelbauer Herrn Wende bearbeiteten Plans und Anschlags in Kenntniß gesetzt. Die Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen empfahl dem Collegium die Genehmigung des Rathes, beschlusses und die Verwilligung des dadurch bedingten Aufwandes von im Ganzen 4531 Thln. aus dem Vermögen der Neukirche, da die vom Magistrat unter Zuziehung des Herrn Organist Becker und anderer Sachverständigen veranstalteten Erdörterungen die Nothwendigkeit des Neubaus dieses Orgelwerks eben so, wie die Zweckmäßigkeit des Plans ergeben hatten. Nur erschien der von Herrn Wende für die Ueberlassung des alten Orgelwerks gebotene Kaufpreis unverhältnißmäßig gering, daher die Deputation beantragte, es möchte in dieser Hinsicht Verkauf an den Meistbietenden eintreten. Nach stattgefundenener Berathung ertheilte das Collegium dem Deputationsgutachten eben so einstimmig seine Genehmigung, wie

6) einer vom Magistrat beschlossenen und von der Deputation für nothwendig erkannten Hauptreparatur des Orgelwerks in der Georgenhauskirche, welche nach dem Anschlage eine Summe von 505 Thlr. kosten wird. Hieran knüpfte sich

7) der Vortrag eines Communicats des Rathes, nach welchem letzterer beschloffen hat, wegen stattgefundenener Vermehrung der Unterrichtsstunden in der zweiten Bürgerschule zwei Fachlehrern eine persönliche Gehaltszulage von 50 Thlr. jährlich für jeden zu verwilligen, auch einen zweiten Lehrer für den Unterricht im Zeichnen mit 100 Thlr. jährlichem Gehalt anzustellen. Dem Gutachten der betreffenden Deputation gemäß trat das Collegium einstimmig dem Rathesbeschlusse mit der Abweichung bei, daß die zuletzt gedachte Stelle bloß als eine provisorisch genehmigte anzusehen sei. Endlich kam

8) die vom Rath beschlossene Verwilligung einer persönlichen Gehaltszulage von jährlich 50 Thlr. für den Apotheker des Jakobshospitals zur Berathung. Mit Rücksicht auf den unverkennbaren Nutzen, welcher dem Hospital aus der Einrichtung dieser eigenen Apotheke erwächst und die vorliegenden Zeugnisse über die vorzügliche Leitung derselben wurde dem Deputationsgutachten gemäß der Rathesbeschlusse einstimmig genehmigt.

### Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Vom königl. hohen Ministerium des Innern waren sechs Exemplare der Beschreibung eines vom Kaufmann Reiß zu Planitz bei Meißen angegebenen Verfahrens, „das Brot in Kochöfen zu backen“, an den Verein gesandt worden; das diese Zusendung begleitende Schreiben wurde vorgetragen und

in Erwartung, daß das angegebene Verfahren auch hier und namentlich in ländlichen Haushaltungen Nutzen bringen könnte, beschloffen, in Folge gemachter Offerte um noch mehrere dergleichen Exemplare zur Weiterverbreitung zu bitten.

Herr Rößling aus Mühlhausen, der bekannte Erfinder des nach ihm benannten Sparkochherdes, erschien auf Veranlassung zweier hochgestellter Männer in unserer Versammlung. Einleitend gab derselbe zu erkennen, wie man, obschon das Feuerungsmaterial immer kostspieliger werde, mit demselben hie und da immer noch verschwenderisch genug umgehe, daß es sogar oft eines Zwanges bedürfe, um manches Frauenzimmer von ihrer Gewohnheit, viel Brennmaterial zu verbrauchen, loszureißen. Diesen Zwang nun biete seine Einrichtung dar, indem der Feuerungsraum nicht viel Material in sich aufnehmen gestatte; man komme deshalb billiger zum Ziele und erreiche seinen Zweck vollkommen.

Bersinnlicht wurde dieser Vortrag durch Aufstellung der Apparate im Modell in verschiedenen Nuancen. Hr. Rößling versicherte, daß die mit Anschaffung eines solchen Apparats verbundenen Kosten durch die dadurch zu erzielende Ersparniß in einem Winter gedeckt würden.

Schließlich bemerkte derselbe, daß ein solcher Apparat bei Hrn. Restaurateur Böhm, Nicolaisstraße Nr. 35, aufgestellt sei und letzterer die Güte haben wolle, die Ansicht dieses Herdes zu gestatten, auch von demselben, so wie von Hrn. Hoppe (Querstraße) Bestellungen auf dergleichen angenommen würden.

Herr E. F. Weise, Ofenfabrikant aus Delitzsch, schon seit längerer Zeit bekannt durch seine „luftheizenden, rauchverzehrenden Oefen“, legte eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen derartiger Oefen, so wie von Kaminoefen und holz ersparenden Kochherden vor. Bei ersteren namentlich wird der Rauch wieder zum Feuer geleitet, damit auch er verbrennen und mehr Wärme entwickeln muß, wobei zufolge des verstärkten Luftzugs die Reinigung dieser Oefen seltener statt zu finden braucht.

Diese Oefen, nach den vorliegenden Zeichnungen beurtheilt, haben größtentheils ein sehr elegantes Aeußere und entspricht ihre Wirkung, wie zu hoffen steht, den gemachten Angaben, dann dürften sie auch mehr und mehr in Aufnahme kommen. Da nun dergleichen mehrere hier im Gebrauche sind, so wäre sehr zu wünschen, daß die sich davon ergebenden Resultate veröffentlicht würden.

Den Ort eines in der Umgegend ausgebrochenen Feuers zu jeder Zeit genau bestimmen zu können, dürfte aus mancherlei Gründen sehr wünschenswerth erscheinen, weshalb auch unsers Wissens auf den Hauptthürmen unserer Stadt zu diesem Behufe Vorrichtungen vorhanden sind. Liegen jedoch in einer Linie hintereinander mehrere Orte, so sind die dormaligen Vorrichtungen doch wohl nicht sicher genug. Zur Abhülfe dieser Uebelstände hat nun Herr Dr. Zahn eine Vorrichtung erdacht und legte solche im Modell vor; nach Vorschrift ausgeführt, läßt dieselbe bei richtiger Anwendung und namentlich bis zu einer Entfernung von zwei Stunden vollkommen sichere Angabe erwarten.

Da nun diese Vorrichtung sich mit verhältnißmäßig geringen Kosten herstellen läßt, durch eine sichere sofortige Bestimmung eines Brandortes den zu Hülfe Eilenden zeitraubendes Umherirren erspart, den Bedrängten aber schnellere Hülfe geleistet